

# BARNUM & BAILEY

## GREATEST SHOW ON EARTH

THE KONYOTS



JUPITER THE BALLOON HORSE



THE MORNING MUSICAL ELEPHANTS



A SHOW THAT OUTCLASSES ALL OTHERS IN SIZE AND INTEREST

THE WORLD ITS FIELD

Its Triumphs Reach Beyond the Seas

CAPITAL INVESTED, \$3,500,000

1280 PERSONS, 700 HORSES

100 CAGES and DENS of WILD ANIMALS, 40 ELEPHANTS

85 DOUBLE LENGTH RAILROAD CARS, 100 ACTS, FEATURES AND EUROPEAN SENSATIONS

CHARLEY I., The Manlike Bicycle Riding Chimpanzee

THE GREATEST TRAINED ANIMALS EVER SEEN

SEE THE PONIES ON THE REVOLVING TABLES

60 AERIALISTS AND THE SICRIST-SILDONS

60 ACROBATS AND THE PATTY FRANKS

50 RIDERS, THE GREATEST IN THE WORLD

50 CLOWNS, THE WORLD'S FUNNY MEN

A FAMILY OF GIRAFFES, INCLUDING BABY GIRAFFE

ONLY AFRICAN BORN BABY GIRAFFE, 1000 WORKING FILLING AREAS, THE HYPHOCORNS AND THE HOME OF THE LARGEST TENT EVER MADE

4000 WORLD FAMOUS ARTISTS AROUND THE WORLD

THE MOST MENAGERIE AND ZOOLOGICAL COLLECTION IN THE WORLD

THE THRILLER SUPREME

**DESPERADO'S**

TERRIBLE DEATH DEFYING LEAP

A NERVE TWISTING FEAT

POSITIVELY THE MOST TREMENDOUS, BIG, GORGEOUS FREE STREET PARADE EVER SEEN SINCE THE BEGINNING OF TIME

EVERY NIGHT AT 10 O'CLOCK

One 50 Cent Ticket ADMITS TO ALL CHILDREN UNDER 12 YEARS HALF PRICE

PERFORMANCES BEGINNING AT 2 AND 8 P. M. DOORS OPEN AT 1 AND 7 P. M.



**Wischer Drucker!**

Kerzlich ist ER wieder beentkumme — ich denk, Ihr wißt, wer ich meen: d'r friehere Präsident Roosevelt, was mer awer jucht d'r Teddy beeft. Grad wie er fertig war im Weiße Haus, do hot er gefahrt, nau wott er emol en diefenter Suintingtrip mache, wie noch wenig Zeit eener gemacht hen; er dat noch Afrika gehe un dort in d'r Wilderniß alles z'kommen-schriege, was ihm grad vor sei Biz kamt. Dheel vun seine freind hen ihm abgerothe, befohs se hen gemeent, so en Trip wär arg gefahrlich; er medt vun wilde Thiere ober gar vun wilde Menische ufgefresse werre, ober am End jelle Schlostrankheit kriegen, wo mer todgeht dran. Awer d'r Teddy hot gefahrt, er hat sei Meind ufgemacht un do dat tee Maus fen Frade derbun abbeije. Vor die wilde Thiere ober Niggers wär er net bang; er dat blendy Weifels un Skagle mit-nemmen, un vor d'r Schlostrankheit dat er sich ah net ferchte, befohs er wär sei Venne tee Schlostopp geweist. Einhuar er hot sich net verschwäre lesse. Wann so en Mann wie d'r Teddy seggt: des oder jell dhu ich, dann is es so gut, as wann unfer-eems es schau gedhu hot.

Well, en ganz Jahr hot er gejag-delt in d'r Wilderniß. Ufhoers, er hot net ganz so viel gefchoffe, wie d'e Zeitungsreporter for ihn zufammene-geloge hen; awer einhuar er hot en Bar-Schiffe voll Pelz vun allerhand Ge-thiers, so as wie Elefante, Löwe, Tiger, Rinozeröffer, Monkies un was wech ich all, heimgeschickt. Sella werde nau all ausgefoppt un in die Waifens kann mer se dann sehne, grad wie se in Afrika geleht hen. Ah Vogel vun alle Sorte, groß un klee, hot er heimgeschickt, was ah gefoppt werre soll, dheel for uf die Vadies ihr Güt. — Ich denk wol, er hot oftmols en toffe Zeit gehat, awer er war eni-hau beßer dran, as wann er do ge-weht wär unig die verdollte Politis-ichens. Er hot kenne dhun, was er gewellt hot un es hot net Jedereener alle seine Tritte un Schritte gewöhnt un en lang Stid driner geschrieve, wo nochher as en Dieg hot misse er-klärt werre. Des is d'r recht Weg for en Bafesiden zu nemme — so zu sage die Brüd abzubrenne, wann mer drine is. Es is ah en Sein vun d'r Zeit, wann große Männer sich in die Wilderniß begawe misse, wann se Ruh hawen welle. Se sage, d'r deitsche Kaiser hat zumKaiserfeld gefahrt: „Mei lieber Teddy, jeh Jahr vun mein Lewe hat ich drum gewe, wann ich hat kenne mit Dir gehe un ah en Jahr wegbleibe vun die Reglers!“ Wie nämlich d'r Roosevelt im Frie-hjahr aus Afrika zurückkumme is, do hot er ericht en Stapp gemacht vun ebant zwee Monet in Europa. Er hot die Franzose besucht, die Citä-lens, die Hungariens, die Holländer, die Engländer un was wech ich all. Awer nergeds hot es ihm so gut gefalle, as wie bei die Deitsche. D'r Kaiser is grad eens vun seiner Sort un die Zwee hen dann ah en all her-um gute Zeit gehat, was beunders die D'chammie Bull's gegärt hot, das se grien worre sen.

Am 18. Juni is dann d'r Teddy wieder in Neijork gelant un die ganz Stadt war ufrieherich. Hun-nerzte vun fleene un große Schiff sen in's Meer nausgefahre for ihn zu miete, un wie er dann an's Land ge-fiege is, hen se ihn schier ufgefresse. Die Stadt hot ausgehele, as wann's Berre Juli wär. Nlags werall, un ah gefchoffe hen se. Jwens jelle groß Stattu, die Freiheit, wa die Welt beleucht, hot en Anizer gemacht. Ei, es hot geguckt, as wann die ganz Natur ihn hat welle begriehe. Do bei uns hot's en Dummerwetter ge-me, d'r Blik hot gekracht un Schlosse sen rumgerkumme so groß wie Hinkel-oier, das es uf die Dächer gerappelt hot, as wann en Heerd Gälul dat dri-mer springe. D'r Teddy kann zu-friede sei mit seiner Rejepschen.

D'r Roosevelt is ischur en wunner-barlicher Mann. Jch hab net for ihn gefimmt un wech net, ob ich es des nächst Mol dhu; awer ich gleich doch sei Wege. Wann er ebdes zu lage hot, dann loht er sich tee Skropf wach-se, fundern kummt grad raus mit d'r Sproch. Wie alle Meniche, hot er ah ichun Mitheifs gemacht, awer wann er gefohne hot, das er ley war, dann er hot er net gebroviert, mit sein Skopp dorch en Wand zu renne, fundern hot eingewere. Sell hot die Zeit kommit, das er es ehrlieh meent. Sei Budel is tee zwee Fuß breit, awer es is Midarm drin. Des is, worum die Zeit ihn so gleiche. D'r alt Gans jörg.

**Haus, Hof und Paud**

Müheleses Korfschnei-den. Um Korfen kleiner zu schnei-den, macht man das Messer nah, und es gefingt müheles.

Flede aus leichten Stof-fen. Flede in leichten Musselin-oder Seidenkleidern betupft man zu-erit mit Glycerin und wäscht dann die Stelle mit warmem Wasser nach. Der Fleck verschwindet auf diese Weiße, ohne jeglichen Kranz zu hin-terlassen.

Schinken-Salat. 7 Unzen garten, getänderten Schinken schnei-det man in kleine Würfel, mischt ihn mit Pfeffer, Essig und wenig Del, gibt ihn in die Mitte einer flachen Schüssel und unigbt ihn mit einem Kranz Kopsalat, der mit Majonaise übergossen wird.

Butter schmadhaft zu ma-chen. Butter, die einen schlechten Bei-geschmack hat, alt oder ranzig wurde, wird wieder schmacht, wenn man sie zuerst mit kaltem klarem Wasser auswäscht, dann die Stüde in frische Milch wirft, sie darin einige Stun-den liegen läßt, durcharbeitet, jalt und recht trocken ausdrückt, um sie dann von neuem zu formen.

Blumenlohl mit Sped. Ein gut gepuhter Kopf Blumenlohl wird, die Blumen nach unten, für 1 Stunde in eine Schale mit kaltem Wasser gelegt, das man mit etwas Salz oder Essig vermischt hot, damit etwa darin befindliche Insekten her-ausfallen, dann läßt man ihn in Salzwasser einigemal aufwallen, nimmt ihn heraus und läßt ihn ab-tropfen. In einer passenden Kasserolle hat man indessen 1/2 Pfund in Würfel ge schnittenen Sped zergehen lassen, legt den Blumenlohl hinein, gibt ein-en Schöffel Mehl und etwas Salz dazu und läßt den Blumenlohl lang-sam dann weich dünsten. Wenn der Sped zu sehr einbrät, muß etwas But-ter dazugefügt werden.

Sommer-Herrenkleider, die viel dem Straßenstaube ausgefacht sind, mit Benzin zu reinigen, emp-fiehlt sich nicht, da die Kleide und Ränder wieder zum Vorschein kom-men. Das beste Reinigungsmittel ist gewöhnliche Kernseife. Vor dem Was-schen muß man die Kleide mit einigen weichen Seiden umranden. Nachdem man das ganze Kleidungsstück, und besonders die Kleide eingeseift hat, wäscht man mit einer weichen Bürste, bis die Seife wieder herausgerieben worden ist. Dann spült man einigemal im kalten Wasser und hängt die Kleider auf, ohne sie auszudrücken oder auszuwinden. Wenn der Anzug vollständig trocken ist, muß er vom Schneider gebügelt werden; die Soße kann man noch auch zu Hause bü-geln.

Rinder-Rippen mit saurer Sahne. Das Fleisch muß genügend altschlachten sein. Die Rin-der-Rippen werden daraus recht gleichmäsig geschnitten; dann klopft man sie, bestreut sie mit Pfeffer und Salz, taucht sie in zerlassene Butter, läßt sie eine knappe Stunde stehen, brät sie dann schnell in reichlicher zer-lasener Butter auf beiden Seiten braun (etwa 1 Stunde Protzeit), streut einen Schöffel feines Mehl über das Fleisch, läßt es mit verbraten, fügt etwas dicke saure Sahne dazu, ferner etwas zerhackten Butter-werk, Pfeffer und Salz und läßt die Rippenstüde noch damit vollends weich dämpfen. Dann legt man sie auf eine erwärmte Schüssel, während man schnell die Sauce durch ein Sieb rührt, abschmeckt und nach Belieben mit etwas Zitronensaft pikant macht. Man gibt sie in einer Sauce neben den Rippen, von denen jede mit einer 1/2 Unze Zitronensaft gequillt wird.

Frikko (aus Spanien). Man nimmt dazu am besten sogenanntes Schabefleisch oder Filet, ungefährt 1 bis 1 1/2 Pfund. Es wird gut geklopft und in ziemlich große Würfel oder in Dollargroße Scheiben geschnitten. Dann schneidet man ungefährt 2 bis 3 Pfund geschälte mehligte Kartoffeln in Scheiben, brüht diese mit kochen-dem Wasser und gieht nach 4-5 Mi-nuten das Wasser ab. Inzwischen hat man auch ein paar in Würfel oder in feine Scheiben geschnittene große Zwie-beln in zerlassener Butter gar gedün-stet. Eine Puddingform wird fett mit Butter ausgefritten; auf den Boden legt man eine Schicht Kartoffelschei-ben, die gut abgetropft sein müssen, darüber legt man eine Schicht Fleisch-würfel, die mit Pfeffer, Salz und et-was von den Zwiebeln bestreut wer-den, darauf einige Butterlöcherchen wieder Kartoffeln, Fleisch nebst Pfeffer, Salz, Zwiebeln und so mehrere Schichten, bis Kartoffeln die oberste Schicht bilden. Sie werden mit et-was dicker saurer Sahne überfüllt, die Form fest verschlossen und in sie-dendes Wasser gestellt, in dem sie ununterbrochen 2-2 1/2 Stunden kochen muß. Wenn Wasser einfocht, muß stets genügend siedendes Wasser zuge-gossen werden. Das Frikko wird in der Form aufgetragen.

## Juli Bargains sind reif

Es giebt neue Bargain-Partien jedes Mal wenn Ihr diesem Laden während diesen Monats besucht. Wir machen unsere Preise so anziehend, daß Ihr es gut leisten könnt, für Zukunftsgebrauch zu kaufen.

**Großer Verkauf von Bettdecken**

Große gehäkelte Decken, werth \$1.00 zum Verkauf zu..... **79c**

Feine Atlas-Decken, werth \$2.50 und \$2.75, zum Verkauf zu..... **\$1.87**

**Rinder-Unterzeug**

Muslin-Hosen, alle Größe zu 8c. Feine gestrichte Union-Anzüge, werth 50c, jetzt..... **25c**

**Breite Bänder zu kleinen Preisen**

Einfache und bunte Bänder, werth bis zu 35c die Yarb, Verkaufspreis..... **17c**

**Männer Halsbekleidung billig**

Feine Bow-Halsbinden, 15c Werthe jetzt zu..... **10c**

Hübige Four-in-hands, werth 25c und 35c, zum Verkauf zu..... **18c**

*The Grand*  
**DRY GOODS CO.**

The Only Double Track Automatic Safety Signal Line Between Grand Island and Chicago.

## Improved Train Service to Chicago

The electric-lighted Denver Special leaves every evening, arrives at Chicago next day at 1:30 p. m.; a solid through train with convenient schedules and all travel conveniences.

Direct connection at Chicago with eighteen-hour trains to the east.

Eight trains daily between Grand Island and Chicago. Be sure your tickets read via the

**Chicago, Union Pacific & North Western Line**

Full information on application to Ticket Agent Union Pacific P. R.



## Unter zehn Krankheiten

find es neun, deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zu-zuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heil-mittel für derartige Zustände

forni's

# Alpenkräuter

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahr-hundert im Gebrauch; lange genug, um seinen Werth zu erpro-ben. Frage nicht in den Apotheken danach. Kann nur bei Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an

**DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,**  
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

## Deutsche Bäckerei

von Albert G. Lustig.

Alle Arten Bäckereiwaaeren in vorzüglicher Qualität.

Alle Aufträge prompt ausgeführt.

419 W. 3. Straße, Telephon Bell B276

Für gute Backwaaren geht nach der

**deutschen Bäckerei.**

## Canada - Ländereien.

Kaufte eine Farm in dem berühm-ten und fruchtbaren „Last Mountain Thal“ im sonnigen südlichen Saskat-ehewan, wo eineinzige Ernte oft für die Farm bezahlt worauf sie wächst. Regelmäßige Excursionen am 1ten u 3ten Dienstag jeden Monats. Fahr-geld zurückreist an alle Landkän-fer. Wegen Einzelheiten schri

**CEO. D. HETZEL,**

## P. H. Cornfield

ist jetzt in Zimmer No. 16 über dem „Min“ Saloon und liefert Euch die besten

nach Maß gemachten Kleider

zu richtigen Preisen. Volle An-züge sowie Einzel-Röcke, Hosen und Westen. Laßt Euer Maß nehmen für gutgemachte Kleider, die Euch Zufriedenheit geben.

**P. H. CORNFIELD**

Notiz für Farmer.

Unsere Bücher sind jetzt offen für Kontrakte für Cisternenbau in kom-mender Saison. Offices in der Fab-rik und in Buchhefts's Apotheke.

Grand Island Canning Co.

Eintrittskarten und reservierten Sitze werden zum Verkauf sein am Cirkustage in Baumann & Baumann's Apotheke, zu genau demselben Preis der an den regulären Cirkus-Ticket-Wagen berechnet wird.

## Land! Land! Land!

„Zurück auf's Land“ hört man zu jeder Sand.“

Eine ganze Section für den Preis von 40 Ackern im Osten, was wieder das Ratio aufbringt von

„16 zu 1“

10,000 Aker von Nebraska's productivsten Boden, ge-legen nahe North Platte, Neb., wird offerirt zum „schnellen Verkauf“ zu dem niedrigen Preise von

**\$12.50 zu \$16.00**

Die obige Strecke Land gehörte früher der Union Pa-cific Bahngesellschaft und wird zu dem besten Alfalfaland im Staat gerechnet. Es produziert ebenfalls alle Arten Körnerfrucht, wie Korn, Weizen, Roggen, Hafer, Gerste u. j. w. Anliegende Ländereien haben 40 Bushels Korn per Aker produziert.

Da die Eigentümer dieses Landes ausschließlich im allgemeinen Waarengeschäft sind, haben sie beschlossen, dieses Land zu verkaufen und der obige Preis sollte und wird es schnell verkaufen.

Gute Bedingungen werden bewilligt; ebenjo Abstrakte die perfekten Titel zeigen.

Excursionen werden jeden ersten und dritten, Dienstag jeden Monats von dieser Stadt ausgehen.

Preis der Eisenbahnfahrt wird Käufern wiedererstattet.

Wegen Näherem wende man sich an die

**Grand Island Dry Goods Co.**

Opfer böjer Zungen. Wegen übler Nachrede hat sich die ih-ter Schönheit wegen bekannte 23jäh-rige Bächterin des Bräutstübs der herzoglischen Brauerei Tegernsee in Regenssee Compens aus München im Tegernsee ertränkt. Die Leiche wur-de gefunden.

Kahlköpfigkeit als Selbst-mordmotiv. Der Leutnant Viktor Bourrel in Toulon hat Selbstmord begangen, weil er von seinen Kameraden wegen seines „kurz geschore-nen“ Haares verlaßt wurde. Der in Toulon stationirte Marineoffizier schoß sich mit seinem Dienstrevolver eine Kugel durch den Kopf

Kerzlich lehnte der Bürgermeister von Indianapolis einen Fünfdollar-schein ab, den ein Polizist ihm als Gebühre für seine Trauung überrei-chen wollte. Die ganze Geschichte wäre höchstens eine gute Gargare werth, meinte er. Und selbst damit sind manche Ehen noch zu hoch bezahlt.

In New York ist der Vorschlag ge-macht worden, das Programm für die Feier am 4. Juli dahin abzuän-dern, daß den Ausländern die Unab-hängigkeitserklärung vorgelesen wer-de. Es scheint, als ob dies für die Ausländer weniger nöthig ist, als für die wachsenden Amerikaner.